

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend früh 7 Uhr.
Inserate: Die dreizehntägige 6 Pfg.
Expedition: Mülserstraße 8.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Bezugsräger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

M. 69.

Sonnabend den 9. Juni.

1877.

Uebersicht.

Den Gerüchten von schwebenden Friedensverhandlungen, die dem orientalischen Kriege ein baldiges Ende zu setzen bestimmt wären, wird man vorläufig keinen allzu großen Werth beilegen dürfen. Es kann nach den ungeheuren Opfern und Anstrengungen, die man sich beiderseits für die Kriegsbereitschaft auferlegt hat, und nach der hochgestiegenen Aufregung und Leidenschaft des Volkes in beiden Reichen von einem Friedensschluss nicht wohl die Rede sein, ehe eine große militärische Entscheidung gefallen ist. Man darf aber nicht erwarten, dass eine solche unmittelbar bevorsteht. Auf dem asiatischen Kriegsschauplatz sind die Russen allerdings durchgängig siegreich gewesen, sie stehen schon dicht vor Kars und Erzerum und die Türkenherrschaft in Armenien ist bald zu Ende. Allein auf dem wichtigeren europäischen Kriegsschauplatz ist man eigentlich noch im Vorbereitungsstadium. Erst mit dem Uebergang über die Donau beginnen die größten Schwierigkeiten. Dieser Tage ist der Gar bei der Armee in Plojescht eingetroffen und man darf erwarten, dass jetzt bald der Stromübergang versucht wird, zumal sich die ungeheuren Wassermassen, die den Uebergang wehrten, zu zertheilen beginnen. Allein dann wird die russische Armee erst die starken Festungen, namentlich Silistria, bezwingen müssen, ehe an den Uebergang über den Balkan gedacht werden kann. Das Alles sind Operationen, die auch im günstigsten Falle Wochen und Monate dauern werden, und man wird kaum auf Frieden hoffen können, bevor sich ganz entscheidende Ereignisse vollzogen haben.

Das neue griechische Cabinet ist nunmehr zu Stande gekommen und erregt unter den heutigen Verhältnissen, wo der Eintritt des hellenischen Königreichs in die Action jeden Augenblick bevorstehen kann, begrifflicher Weise ein allgemeineres Interesse, als es sonst den unaufhörlichen griechischen Ministerkrisen beizuwohnen pflegt. Das Cabinet besteht aus Kanaris (Präsident und Marine), Komanduros (Anerker), Deligorgis (auswärtige Angelegenheiten, Krieg und Cultus), Jaimis (Justiz), Tricoupiis (Finanzen). Wemgleich der bisherige Ministerpräsident Deligorgis an der Spitze des Auswärtigen bleibt, so wird doch eine entscheidende Wendung in der auswärtigen Politik Griechenlands nicht zu verkennen sein. Die Seele der Regierung ist Komanduros, wenn er gleich vorläufig ein verhältnismäßig bescheidenes Resport bekleidet. Dieser Staatsmann aber ist erklärter Rußenfreund, während Deligorgis im Ginnvernehmen mit der Pforte und als Lohn für gutes Verhalten eine Erweiterung der griechischen Grenzen anstrebt. Deligorgis wird sich nunmehr dem mächtigeren Einfluss seiner Kollegen unterzuordnen und mithin in das russische Fahrwasser einzulassen haben, oder aber seine Tage als Minister des Auswärtigen dürfen gezählt sein. Ob und wann die Griechen das Schwert gegen die Türkei erheben, wird wohl von dem Eifer abhängen, mit dem Russland die neue Bundesgenossenschaft ergreift, und von dem Entgegenkommen, welches das Petersburger Cabinet den Ansprüchen der Hellenen gegenüber an den Tag legt. Die „große Idee“, welche die Griechen gelegentlich dieser orientalischen Wirren zu verwirklichen hoffen, besteht

in der Vereinigung aller griechischen Elemente in Epirus, in Thessalien, auf den Inseln, und bereits erhebt in diesen Provinzen der Aufstand gegen die türkische Herrschaft sein Haupt. Die nächste Aufgabe des neuen Cabinets wird sein, das Land für die bevorstehenden großen Ereignisse in Kriegsbereitschaft zu setzen.

In Belgien hat das fünfzigjährige Bischofsjubiläum des Papstes den Ultramontanen wieder einmal Gelegenheit gegeben, sich in ihrer ganzen herausfordernden Haltung zu zeigen. Die Demonstrationen erreichten ihren Höhepunkt in der Ansprache des päpstlichen Nuntius an eine Deputation ehemaliger römischer Zuvenerofficiere, worin gradezu der Kreuzzug gegen Italien gepredigt und in nächste Aussicht gestellt war. Der liberale Deputirte Herdrban brachte diesen Vorgang, sowie ähnliche ultramontane Demonstrationen in der Kammer zur Sprache und erreichte wenigstens soviel, dass die Regierung die angebliche Rede des Nuntius für ungenau erklärte und ihrerseits die sferikalen Herausforderungen desavouirte. Es ist unverkennbar, dass die Vorgänge in Frankreich den Ultramontanismus in Belgien, wie in der ganzen Welt, mit neuer Zuversicht und Ueberhebung erfüllt haben.

Deutschland.

Berlin. Se. Majestät der Kaiser und der Kronprinz, so wie die Herren des Gefolges sind am Mittwoch Abend 10 Uhr aus Liegnitz hier wieder eingetroffen. — Der Kaiser und die Mitglieder der königlichen Familie werden am nächsten Sonntag an dem Stiftungsfeste des Lehr-Infanterie-Bataillons beim Neuen Palais zu Potsdam Theil nehmen. Die Hoftrauer wird für diese Feierlichkeit abgelegt.

Der Bundesrath hielt am Donnerstag Nachmittag 2 Uhr eine Plenarsitzung. Es wurden zuvörderst die Vorlagen wegen Verbesserung des Gesetzes über den Unterstützungswohnort und der Entwurf eines Apothekengesetzes den Ausschüssen überwiesen; die Verordnung über Einrichtung des Patentamtes und der Ausschussantrag auf Erlass eines Gesetzes wegen Abwehr und Unterdrückung von Viehsuchen wurden angenommen. Eine Anzahl mündlicher Berichte, worunter auch einer über den Erweiterungsbau des provisorischen Reichstagsgebäudes wurden erlegt und schließlich über die Stellen des Vorsitzenden und der ständigen Mitglieder des Patentamtes verhandelt.

Das deutsche Geschwader ist am Mittwoch von Plymouth nach dem Mittelmeere abgegangen.

Die Abreise der Commissarien zur Berathung über den deutsch-österreichischen Handelsvertrag, die von einigen Vätern bestimmt ist, für die ersten Tage des Juni angekündigt war, ist bis jetzt nicht erfolgt, scheint aber für Ende dieser Woche resp. für die nächste Woche in Aussicht genommen zu sein.

Das Reichszankleramt hat Anordnungen erlassen, um die strenge Beobachtung der für die Ertheilung des Qualificationsattestes zum einjährigen Freiwilligendienst geltenden Vorschriften zu sichern, und der Cultusminister hat demgemäß auch seinerseits Bestimmungen in diesem Sinne getroffen. Demnach soll auf den Lehnanfälen, auf welchen

jetzt schon die Einrichtung besteht, die Ertheilung dieses Zeugnisses von der Ablegung einer schriftlichen und mündlichen Prüfung abhängig zu machen, diese Einrichtung fortbestehen, sonst aber bei Ertheilung des Zeugnisses nach den Grundsätzen verfahren werden, welche für das Verfahren bei Verlegungen maßgebend sind.

Das seit einigen Jahren bestehende „Institut für Völkerrrecht“, dessen Präsident bekanntlich Professor Bluntzschli in Heidelberg ist, hat an die beiden kriegführenden Mächte eine Kundgebung gerichtet. Es handelt sich um die Beschlüsse der Brüsseler Convention vom Jahre 1874, die von den europäischen Cabineten noch immer nicht officiell sanctionirt sind. Das genannte Institut wünscht nun, dass Russland sowohl wie die Türkei ausdrücklich erklären, dass sie sich in dem nun entbrannten Kriege an die Bestimmungen jener Convention gebunden erachten. Unterzeichnet ist die Aufforderung außer von Herrn Bluntzschli, von den Herren Rolin-Jacquemyns, de Parieu und Pfister. Russland, dessen Monarch den Hauptantheil an der Ueberheberschaft der Brüsseler Convention hatte, soll sich schon dahin ausgesprochen haben, dass es die Bestimmungen derselben respectiren werde.

Die Eisen-Industriellen halten sich durch die Ablehnung der Wessensoll-Erhöhung noch nicht für geschlagen; sie wollen vielmehr im Laufe dieses Monats eine neue Agitation in's Werk setzen; die Auflösung des Reichstags als integrierenden Bestandtheil ihres Agitationsprogramms zu fordern, haben sie indessen aufgegeben.

Liegnitz, 6. Juni. Heute früh fand Meessele statt, an welche sich eine Morgenmusik vor dem Schlosse anreihete. Um 9 Uhr empfing Se. Majestät der Kaiser die Deputation des Officiercorps, welche dem Kaiser im Namen des Regiments ein Album überreichte. Der Kaiser schenkte dem Officiercorps eine Victoria für das Casino, sowie eine namhafte Geldsumme als Capital für eine Stiftung. Um 11 Uhr fand Parade statt, bei welcher der Kaiser dem Regiment seine Zufriedenheit aussprach. Nach der Parade nahm der Kaiser ein von der Stadt ihm angebotenes Frühstück im Schießhause an, besuchte darauf die von der Stadt in Zelten bewirtheten Mannschaften und nahm um 3 Uhr an dem Festessen in der Officier-Speiseanstalt Theil. Bei dem Er. Maj. von den Officieren des Königs-Grenadier-Regiments gegebenen Feste wurde die Geschichte des Regiments in lebenden Bildern dargestellt. An diese schloß sich eine Quadrille an, bei welcher 12 Paare, unter Vorantritt von 12 Hellebardieren, die verschiedenen Uniformen des Regiments zu den verschiedenen Zeiten seines Bestehens zur Anschauung brachten. Se. Majestät der Kaiser verweilte bis nach Mitternacht.

Orientalischer Kriegsschauplatz.

Russland. Unsere Vertreter an dem englischen und österreichischen Hofe sind auf der Rückreise begriffen. Der Volschaster bei dem deutschen Kaiser wird ihnen folgen. Dieselben kehren auf ihre respectiven Posten zurück, ohne dass sie zu besonderen speciellen Verhandlungen, die sich auf die gegenwärtige Sach-

lage beziehen, besonders beauftragt wären. Dagegen sind sie auf das Bestimmteste in den Stand gesetzt, durch die Orientierung, die sie bei der hiesigen Anwesenheit an maßgebender Stelle empfangen haben, die hier auch nach eingetretenem Kriegsfalle herrschenden Gedanken zu vertreten. Sie werden, wie aus guter Quelle verlautet, im Stande sein, überall hin die Veruhigung zu verbreiten, daß Rußland nicht die Pläne einer Umformung der politischen Landkarte des Orients in seinen Zielen hat, daß diese Ziele vielmehr nach wie vor diejenigen bleiben, für die Christen im Orient einzutreten und diesen durch politische Sicherstellung das zu gewahren, was seitens aller europäischen Mächte auf zwei Konferenzen als notwendig bezeichnet ist.

— Kaiser Alexander ist am 6. d. Abends in Plojeßit eingetroffen und enthusiastisch empfangen worden. — Fürst Karl traf Donnerstag Mittag daselbst ein, um den Czaren zu besuchen; eine bulgarische Deputation hatte Audienzen beim General Ignatieff und dem Fürsten Gortschakoff.

— Nach einer Meldung der „Presse“ tritt Fürst Gortschakoff von Plojeßit eine sechswochenliche Urlaubsreise nach Deutschland an.

— Die beabsichtigte Begrüßung des Kaisers Alexander durch den Fürsten Milan dürfte unterbleiben, da das Schreiben des Legation an den Kaiser Alexander, in welchem er die Absicht ausdrückt, sich dem Kaiser vorzustellen, bisher unbeantwortet blieb.

— Telegramm des Großfürsten Nikolaus vom 5. d.: Heute bombardierten die Türken Giurgewo, wir hatten keine Verluste.

— Ein amtliches Telegramm des Generalstabschefs der Kaukasusarmee meldet die am 4. d. erfolgte Beiegung Karakliffas durch General Terquasoff und den Abends vorher erfolgten Abzug der türkischen Truppen. Es werden bei Mourama Baigami zwei Lager gebildet und die Vorbereitungen zum Angriff von Kars getroffen.

— Die aufständigen Auls Birtumal und Almak werden durch Detachements unter Batjanoff und Ossaturoff eernirt. 200 Geiseln sind von dort herausgeschickt worden. Die Bewohner von Salatavien erfüllen alle Forderungen.

— Alle Nachrichten, daß dießseits irgend eine Operation zur Wiedereroberung Suchum Kalesch erfolgt sei, sind unbegründet. Die Operation unserer Armee bewegt sich auf der Linie nach Erzerum zu, wenn schon es ebenfalls völlig unrichtig ist, daß bereits vor mehreren Tagen unsere Avantgarde nur noch drei Tagemärsche von Erzerum entfernt gewesen sei. Ebenso verhält es sich mit den angeblich abgeschlagenen Angriffen gegen Batum. Ein Angriff auf Batum hat überhaupt nicht stattgefunden. Ein Bombardement von Kars ist bis jetzt nicht begonnen.

— Die russische Regierung schreitet mit Strenge gegen die betrügerischen Armeelieferanten und Beamten ein. Ein Unternehmer hatte Mehl geliefert, welches halb mit Kalk versetzt war und ein Intendantenbeamter mit Generalrang hatte mit ihm den Profit geteilt. Beide wurden hingerichtet.

— Die Aufstellung der russischen Donauarmee ist in großen Zügen folgende: Rechter Flügel: 9. Armeecorps lehnt sich bei Krajowa an den Schylfluß; Centrum: das 8. und 12. Corps stehen südlich von Bukarest, das 11. Corps in Oltenia und Braila; linker Flügel: das 7. Corps bei Galatz, Reni und Ismael. Die zweite Linie wird von dem 4., 13. und 14. Armeecorps gebildet.

Rumänien. Das Gros der rumänischen Armee hat von Kalafat bis zur Timokmündung Stellungen bezogen. Ein Heil des neunten russischen Corps ist in Biatra und Balsch (in der kleinen Walachei) concentrirt.

— Aus Bukarest wird folgende Äußerung des Großfürsten Nikolaus gemeldet: „Weder Fürst Bißmarck noch Graf Derby hindern unsern Einzug in Konstantinopel; wie die Deutschen in Paris, werden wir zu einem Thore hinein und zum andern hinaus gehen. — In Jassy drang ein polnischer Capitän bis zum Czaren und entlebte sich vor dessen Augen.“

— Die Anzeichen eines baldigen Beginnes der Uebergangs-Operationen mehren sich. So verlautet mit Bestimmtheit, daß die Russen in den nächsten Tagen in den meisten rumänischen Städten des Donauufers den Belagerungszustand verkündigen werden. Auch soll die bulgarische Legion, unter der sich außer Bauern und Handwerkern auch Kaufleute, Studenten, Lehrer und Geistliche befinden, nunmehr ganz an der Donau Aufstellung nehmen.

Montenegro. Laut Consulnachrichten sind die Türken bei Maljat vollständig geschlagen. In dem Dugapasse wird noch gekämpft. Die Montenegriener beschossen das Blochhaus von Klaciga.

Türkei. Saib Pascha meldet: Die Montenegriener, welche Igdsbeg im Districte Niveri bombardierten, wurden von den türkischen Truppen am 5. d. energisch angegriffen. Die türkischen Truppen haben sich der Höhe von Kufschowina und der Festen von Martinic bemächtigt und den Montenegrienern große Verluste beigebracht.

— Nach einem von dem Finanzminister in der Kammer verlesenen Erposé bedarf die Regierung des Betrags von 5 Millionen Pfund. Der Finanzminister fügte die Erklärung hinzu, die Verhandlungen wegen einer im Auslande aufzunehmenden Anleihe seien noch nicht geschlossen.

— Was über die Maßregelung Mukhtar Paschas berichtet wurde, erweist sich als grundlos; nur soll derselbe jetzt seine Weisungen nicht bloß von dem neu geschaffenen Kriegsrath in Stambul, sondern auch von dem Serdar Abdul Kerim empfangen, welche Vernehmung der Confusion den Russen in Armenien sehr angenehm sein wird.

— Die Pforte hat nach der Köln. Zig. an ihre Vertreter im Auslande ein Rundschreiben verfaßt, in welchem sie Einspruch gegen die Unabhängigkeit Rumäniens erhebt.

— Der neu ernannte Gouverneur von Bulgarien, Kaiserli Pascha, hat die Behörden beauftragt, die Steuerlisten und Staatsarchive sofort von Schumla nach Widdin oder Warna zu bringen. Eben dahin sollen auch die Invasen der Gefängnisse transportirt werden. Beim Heranrücken der Russen werden die Behörden ihren Amtsort verlassen und sich nach Rumelien begeben.

— Nach einem Telegramm der „Neuen Freien Presse“ aus Mostar vom 6. d. ist das albanische Corps am 2. d. in Montenegro eingedrungen und hat die Blochhäuser Gaska, Glaviza, Malibrod und Velibrod besetzt. Beim Vordringen im linken Zetathale hätten die türkischen Truppen alle feindlichen Verschanzungen genommen.

— Der Regierung ist folgendes Telegramm aus Mostar vom 5. Juni zugegangen: Gestern hat in den Festen von Kristalich ein erheblicher Zusammenstoß stattgefunden; die Montenegriener, die sich in einer Stärke von ca. 16,000 Mann, einschließlich der Infanterienbataillon aus der Herzegowina, in jener Gegend verschanzt hatten, wurden von Suleimann Pascha angegriffen, aus ihren Stellungen verdrängt und nach einem mehr als sechsständigen Kampfe in die Flucht geschlagen und verfolgt. Die Verluste des Feindes sind sehr beträchtlich; unsere Truppen haben an diesem Tage mit einer Tapferkeit gekämpft, welche über jedes Lob erhaben ist.

— Der neu ernannte türkische Votschafter in Berlin, Saadullah Bey, reist am 8. d. auf seinen Posten ab. Einem Telegramm der „Agence Havas“ zufolge, traf die Pforte Maßregeln, um jeden Conflict im Suezcanal zu vermeiden; die Durchfahrt soll allen Schiffen frei sein, ausgenommen sind nur die die russische Flagge führenden. — Wie verlautet, beabsichtigt die Pforte an die griechische Regierung eine Note wegen der Rüstungen Griechenlands zu richten.

— Nach einer Meldung des „Neuerischen Bureaus“ aus Konstantinopel hat der Khedive den Sultan davon in Kenntniß gesetzt, daß, wenn die Pforte angesichts der Erklärung des Grafen Derby in seiner Depesche vom 16. Mai e. bezüglich der Schifffahrt auf dem Suezcanal sich weigern sollte, russischen Schiffen die Durchfahrt durch den Suezcanal zu gestatten, es nöthig sein würde, türkische Schiffe nach dem Canal zu senden, um die Annäherung russischer Schiffe zu verhindern.

— Nach einer Meldung des „Neuerischen Bureaus“ sind mehrere türkische Panzerschiffe von Kreta nach Alexandria abgegangen, das ägyptische Contingent zu ecoriren, das Griechenland. Die Regierung hat zum Ankauf von Waffen der griechischen Nationalbank den Betrag von 8 Millionen Drachmen entleibt.

Ausland.

Oesterreich. „Nempoti Hirlay“ meldet: In Folge von Militärbewegungen an der Südgrenze Siebenbürgens sind Beobachtungsmaßregeln getroffen. Am Rothenthurm pass wurde die sofortige Errichtung eines Telegrafens verüft. Aus Hermannstadt traf die Nachricht ein, der Obergeban Wächter habe sich persönlich überzeugt, daß jenseits des Rothenthurmpasses am Breznoer Walde 230 russische Pioniere mit der Befestigung von Pontons sich befassen.

— Nachrichten zufolge, welche das französische Auswärtige Amt aus Wien erhalten haben soll, wäre es im Princip entschieden, daß Oesterreich im Laufe dieses Feldzuges einen Theil Serbiens und Bosniens militärisch besetzt. Die Wahl eines geeigneten Zeitpunktes bleibe jedoch von den Kriegereignissen abhängig. Rußland sei auf diesen Act schon vertraulich vorbereitet.

England. Die Regierung hat sich über ihre Haltung bezüglich des Suezcanals klar ausgesprochen. Eine Depesche des W. E. B. sagt, Lord Derby habe den Grafen Schwaloff davon verhandigt, daß sie jeden Versuch, den Canal zu blockiren, oder die Schifffahrt auf demselben oder in den benachbarten Gewässern auf eine andere Weise zu hemmen, als eine Drohung gegen Indien und einen bedrückenden Nachtheil für den Welthandel ansehen würde. Deshalb würde ein jeder derartiger Schritt unverträglich sein mit der Aufrechterhaltung der passiven Neutralität Englands. Eine gleiche Erklärung sei der Pforte und dem Khehive zugestellt worden. Die englische Regierung sei fest entschlossen, nicht zu gestatten, daß der Canal der Schauplatz von Kämpfen oder anderen Kriegsoperationen werde.

Frankreich. Marshall Mac Mahon hat 4 höhere Officiere nach dem russischen Hauptquartier gesandt.

— Der Papst hat dem Marshall Mac Mahon das Großkreuz des Hiusordens verliehen.

— Wie der officöse „Moniteur“ ankündigt, steht der verhasste Präsident des Pariser Gemeinderaths, Duverdiere, unter der Anklage, „zur Ermordung des Präsidenten der Republik aufgefodert zu haben.“ Die Pariser Gemeinderäthe wurden durch die Mitglieder ihres Vorstandes von der Verhaftung ihres Präsidenten unterrichtet.

— In der Generalversammlung der Suezcanalgesellschaft zu Paris erklärte Lessaff, er sei von seinem früheren Vorschlag gegen Graf Derby, eine internationale Vereinbarung über den Suezcanal herbeizuführen, zurückgekommen. Die kategorische Erklärung Englands, die freie Canal-schifffahrt für alle seefahrenden Nationen aufrecht erhalten zu wollen, sei solcher Vereinbarung zuzuziehen. Die Versammlung nahm die Erklärung Lessaffs beifällig auf.

Belgien. Die Liga der Gueusen und Studenten haben dem hiesigen italienischen Gesandten eine Adresse voll Sympathie für Italien zugesellt. In den Straßen, in welchen sich das Gelandrischafischhotel und die Gebäude der beiden Kammern befinden, hatten sich zahllose Menschenmassen eingefunden.

Aus der Provinz.

Halle, 7. Juni. Die Bäder-Ausstellung wurde gestern Morgen 9 1/2 Uhr eröffnet. Herr Bädermeister Amtor begrüßte zunächst die versammelten Gäste und Kollegen und übergab sodann das Wort zur Eröffnung der Ausstellung Herrn Tischmeyer aus Berlin, Präsident des deutschen Bäderverbandes, „Germania“. Derselbe hob in seiner Rede die aufopfernde Thätigkeit des Haleschen Comités hervor und schloß die Rede, indem er die Ausstellung für eröffnet erklärte, mit einem Hoch auf den Kaiser, der Kunst und Wissen.

haft, Handwerk und Industrie stets gefördert habe. Im Laufe des getrigen und heutigen Tages trafen zahlreiche Besucher der Ausstellung ein, so daß sich in den schön decorirten Räumen des Stadtschützenhauses ein äußerst lebhafter Verkehr entwickelte. Die größten Verdienste um das Arrangement der Ausstellung hat sich Herr Hecker erworben.

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Nachstehende Local-Polizei-Verordnung:

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 verordnen wir unter Abänderung der Local-Polizei-Verordnung vom 4. Juli 1874 nach Berathung mit dem Gemeinde-Vorstande was folgt:

Mit Rücksicht auf die heiße Jahreszeit hat jeder Hauseigentümer resp. Viehwirth dafür zu sorgen, daß die Straße sowie auch die Nebenstraßen vor seinem Hause, Garten oder Gehsteife bei trockener Witterung täglich bis 8 Uhr Morgens gehörig mit Wasser besprengt werden.

Bis zu demselben Zeitpunkte müssen auch die Räumlichkeiten täglich gereinigt, mit frischem Wasser angefeuchtet und mitunter durch Carboläure desinficirt werden.

Zusicherungen gegen diese Verordnung ziehen Gehsteife bis zu neuem Markt oder verhältnismäßiger Gest nach § 1.

Merseburg, den 29. Juli 1876.
Die Polizei-Verwaltung.
Wir zur genaueren Beachtung hiermit in Erinnerung.
Merseburg, den 8. Juni 1877.

Die Polizei-Verwaltung.

Das früher Herrn Stadtrath Otte gehörige Grundstück von ca. 168 QRath-Flächeninhalt, an der Karlstrasse gelegen, ist sofort im Ganzen oder getheilt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.
Selbstreflectanten erfahren Näheres bei Richard Garke in Quedlinburg. (H. 51226.)

Freim. Stadtguts- u. Feldverkauf in Merseburg.

Die Fabrikant J. S. Steckner'schen Erben hier sind Erbauseinandersetzungs halber gesonnen, folgende zu Michaeli c. padatos werdende Grundstücke, als:
1) Das vor hies. Stadt, am Söthopauer Wege gelegene, zum Dehon-Betriebe eingerichtete Gut, bestehend in 1 maßlos von Stein erbauten 2 stöck. Wohnhause mit Hof, gr. ebenf. maß. Scheune, Ställen u. mit über 30 Wrg. Feld, Garten u. Wiese, dicht an Gut gelegen, zusammen;
2) den Feldplan Nr. 8 der Karte, in den Deufelsbetten hies., von 42 Wrg. 151 Rth. im Ganzen oder getheilt;
3) den Plan Nr. 24 der Karte, zwischen der Halleischen Straße und der Eisenbahn, am Hohenborfer Raine, von 67 Wrg. 101 Rth. in 3 oder 4 Parzellen;
4) den Plan Nr. 40a hinter der Clause, am Söthopauer Fußwege und an Venims Rth., von 9 Wrg. 84 Rth. und zwar diesen Plan in einzelnen Parzellen von je 1 Morg.
Sonnabend den 7. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr, in der Kaiser Wilhelms-Halle hierelbst meistbietend unter ganz günstigen Zahlungs-Bedingungen zu verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber hiermit einlade. Bei Bestellung anderweiter Sicherheit bedarf es event. gar keiner Anzahlung.
Merseburg, den 8. Juni 1877.
A. Hindfleisch, Kreis-Act.-Comm., i. A.

Bekanntmachung.

Ackerverpachtung.
Im Auftrage des Herrn Pastor Dreißing werde ich die am Collebeneger Wege belegenen Pfarrräder auf 6 Jahre, vom 1. October 1877 bis dahin 1883, in einzelnen Parzellen wie bisher meistbietend am 15. Juni cr., Vormittags 8 Uhr, im hiesigen Hospitalgarten verpachten, wozu Bietungslustige eingeladen werden.
Merseburg, den 6. Juni 1877.
Der Rechtsanwält Grube.

Von Sonnabend den 9. Juni ab steht ein großer Transport hochtragender und frischmilchender Kühe und Kalben bei mir zum Verkauf.

L. Nürnberger, Viehhändler, Leichstraße 7.

Mobiliar-Auction in Merseburg.

Sonnabend d. 16. Juni c., v. Vorm. 1/9 Uhr an, sollen im hies. Rathshaus die zur Schaffnerischen Concurs-Wasse gehörigen Gegenstände, als 1 guter Schreibsecretair, 1 Sopha, 1 Kommode, Tische, Stühle, Spiegel, 1 Kleiderkranz, 1 Waag, 1 div. Leib- u. Bettwäde, 1 Bathie gute Kleidungsstücke, 1 silberne Uhlen-Uhr mit goldener Kette, 2 goldene Siegelringe u. dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Merseburg, den 8. Juni 1877.
Die gerichtliche Concurs-Verwaltung.

Auction.

Mittwoch den 20. Juni, von früh 9 Uhr an, versteigere ich im Saale der guten Quelle (Saalstraße Nr. 9) die in meinem Auktionsgeschäft verfallenen Pfänder.
Etwasige Protagationen werden nur bis Montag den 18. d. M. angenommen.
Max Thiele.

Heu- und Grummet-Verpachtung im hiesigen Nischgarten.

Mittwoch d. 13. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, soll die diesjährige Heu- u. Grummet-Ausgabe von ca. 16 Morgen Weide im hiesigen Nischgarten in 3 bis 4 Parzellen meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.
Merseburg, den 2. Juni 1877.
A. Hindfleisch, Kreis-Act.-Comm., i. A.

Zwei möblierte Stuben sind sofort zu vermieten und zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt die Exp. d. Bl. **Gesucht wird** ein Laden oder Parterreräume, die sich dazu eignen lassen. Offerten unter H. F. 100 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S. erbeten. (H. 5474b.)
Jeden Montag Nachmittags 1/2 3 Uhr private

Schuhpockenimpfung

in meiner Wohnung, Gothardstraße 33.
Dr. Rode.

„Privatimpfungen“

jeden Montag Nachmittags 3 Uhr in meiner Wohnung.
Dr. Arieg.

Mrs Schneiderin

empfiehlt sich in und außer dem Hause
Bertha Faust, Breitenstraße Nr. 7.

Mein Lager selbstgefertigter Stahlwaaren, bestehend in allen Sorten Messern und Säbren von vorzüglicher Qualität, bringe bei Bedarf in empfehlende Erinnerung.
Gleichzeitig werden von mir alle Schleisereien vom feinsten bis zum ordinärsten, sowie alle Reparaturen schnell und sauber ausgeführt.
K. Steger,
Messerschneidemeister und Instrumentenschleifer,
Märkerstraße Nr. 6.

Neue Matjes-Heringe, neue Lissabon, Kartoffeln, Mess. Apfelsinen

empfiehlt
E. Wolf.

Den Herren Grundbesitzern

empfiehlt sich Unterzeichneter zur Ausfertigung von Vermessungen, Berechnungen, Eintheilung von Plänen und jeder Art geometrischer Arbeiten.
Schaeffer, Reg.-Feldmesser a. D.,
Dom 5.

Aecht Bayrisch Bier

von J. G. Reif (Kurz'sche Brauerei) in Nürnberg direct bezogen, halte Niederlage und empfehle selbiges in Flaschen und Gebinden außer dem Hause. Dieses Bier wird wegen seiner Reinheit und Güte auch Kranken zur Stärkung empfohlen.
W. Leifring, früher W. Harnisch,
Merseburg, Ober-Burgstr. Nr. 4.

Für Leidende!

Damit jeder Kranke, bevor er eine Kur unternimmt, über die Dosisung auf Gewisheit sich versichert, hat ohne Kosten von den durch Dr. Reif's Heilmittel oder erst nach überstandener Kur überzeugen kann, sendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig auf Franco-Berlangen gern jedem einen „Acht-Stückung“ (100) Kufend gratis und franco. — Bekannte Namen, hat diesen mit vielen Krankenberichten versehenen „Auszug“ kommen zu lassen.

Von jetzt ab jeden Dienstag und Freitag frisches Lichteber in der Stadtbrauerei.

Feine silberne Klemmer

von vorzüglicher Arbeit bei
C. W. Sellwig, Markt.

Grube „Delbrück“ bei Dieskau.

Nach-Preiz-Steine, großes Format und mit vorzüglichem Heiz-Effect offeriren wir loco Grube mit 9 Mark pro Tausend.
Die Gruben-Verwaltung.

Sarg-Magazin.

Größtes Lager von allen Sorten Särgen zu billigen Preisen empfehle bei vorkommenden Fällen.
R. Ebeling, Schmalestraße 17.

Zur Beachtung!!

Besten englischen Hanzwirn auf Nollen, weiße und farbige Schweizer Seide für Schuhmacher, sowie ausgezeichnete Glatte-Seide in allen Farben und Stärken, Nähmaschinen-Zwirn, Knopfloch-Seide schwarz und farbige, Stof-Schnure, Band, Saken und Oesen, alle Sorten Nähmaschinen-Nadeln, Nähmaschinen und sonstige zur Schneiderei gehörige Artikel empfehle zu billigsten Preisen
H. Baar, Roßmarkt 10.

100% Aetznatron zum Seifekochen.

Sämmtliche Drogen und Farbwaaren, Lade, Firnisse, Säuren, Benzol, Terpentin, Aien-, Puz- und Baumöl empfiehlt billigst
Gustav Elbe.

Stettiner Portland-Cement,

Prima-Qualität, empfiehlt in jedem Quantum zum billigsten Preise
Gustav Elbe.

Ich empfehle meine Fabrikate von
Chamotte-Steine à 75 „
dergl. Platten à 40 „
Porzellan-Steine à 24 „
Thonsteine à 30 „
pro 1000 Stück

ab meiner Ziegelei in Debles bei Eisenbahnstation Dürrenberg.
Kastholenpreißeinen à 10 „ pro 1000 Stück
ab meiner Fabrik am heiligen Neumarkt (Saalstr.) resp. frei im Kahn lieferbar im Juli.
Fuhrlohn wird billigst berechnet.
Merseburg, den 5. Juni 1877.
C. Schultze.

Presssteine

Beste Heißkraft offeriren zum Preise von Mark 9,72 per 1000 Stück franco Bahnhof Merseburg in Sendungen von 10,000 Stück.
Braunkohlenwerke Kößschau.

Kaufmännischer Unterricht.

Den resp. Eltern und Principalen, sowie denjenigen Personen, die sich für meinen angelegentlichsten Unterrichts-Cursus in den Handelswissenschaften interessieren, beehre ich mich hierdurch ergebenst mitzutheilen, daß ich heute
Sonnabend (9. Juni) Abends 8 Uhr
im Restaurant zur Börse
behufs Ertheilung näherer Auskunft persönlich zu sprechen bin.
stud. Carl Krökel, Halle a. S.

TIVOLI.

Sonntag den 10. Juni

Trio-Concert.

Piano: Musikdirector Apel, Halle a. S.
Violine: Concertonist Brauer do.
Cello: Virnos Matthal, Betz.
Anfang 8 1/2 Uhr. Entrée 30 Pf.
Bei ungünstiger Witterung im Saale. Programm an der Kasse.
Richard Nürnberger.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein zweites Materialwaaren-, Tabak-, Cigaretten- und Agentur-Geschäft suche per sofort einen Lehrling. Gern, im Juni 1877.
Nähere Auskunft ertheilt Herr Franz Vitz, Merseburg, Dom Nr. 1.

Oelgrube! Oelgrube!

Echt böhmische Bettfedern und Tannen billigt in nur reiner vorzüglicher Waare. Inletzte zum sofortigen Füllen, auch vom Stück.

Steppdecken und die so beliebten billigen Betten, das vollständige Bett (Zehbett, Unterbett und zwei Kissen) von 36 bis 42 Mark, hält stets auf Lager und empfiehlt

Die Ketten- und Bettfedern-Handlung von **B. Levi, Oelgrube.**



Singer's Original-Nähmaschinen, Wehler & Wilson-Nähmaschinen (verbessertes System, ganz geräuschlos arbeitend), **Hand-Nähmaschinen, sowie alle Handwerker-Nähmaschinen** empfiehlt in reicher Auswahl zu billigsten Preisen unter mehrjähriger Garantie

H. Baar, Hofmarkt 10.

Die Bildhanerei von Gustav Schulze, Riesa a. S. (Sachsen),

empfeilt sich zur Anfertigung aller Arten Grabdenkmäler und anderer Kunstgegenstände mit und ohne Verzierung in Marmor, Granit und Sandstein. Ebenso hält dieselbe stets ein reichhaltiges Lager solcher Gegenstände zur geneigten Auswahl bereit und verspricht bei sauberster Ausführung prompte und solide Bezahlung. Unser Vertreter für die Provinz Sachsen, Herr Theodor Poier, Merseburg, Oberbreitstraße 16, entnimmt Aufträge aller Arten und ist mit einer reichhaltigen Mutterkarte unseres Lagers versehen.

Grosser Schnitt- und Modewaaren-Ausverkauf

im Gasthof zum goldenen Hahn von Freitag den 8. Juni ab. Hierbei empfehle Kleiderstoffe in den neuesten Mustern, als: Nipse, Alpaccas, schöne Kattune und Percalles, Leinwand, Bettzeug, Bettdecken, Tischdecken, Schawlfächer und alle in dieses Fach schlagende Artikel sehr billig.

Restaurant zum Rischgarten.

Einem hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgegend beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich den so reizend gelegenen Rischgarten als feines Restaurant mit vollständig der Neuzeit entsprechender komfortabler Einrichtung Freitag den 15. Juni eröffne und mich gewiß betreiben werde, den Wünschen meiner verehrten Gäste in jeder Hinsicht entgegen zu kommen.

Gleichzeitig findet großes Extra-Concert statt, gegeben von dem Trompeter-Corps des Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 12 unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Schütz. Anfang 7/8 Uhr.

Ferdinand Weise.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert Sonnabend den 16. statt.

Hiermit zur Anzeige, daß ich von nächstem Montag den 11. Juni Braumbier und Weisbier literweise im Hause des Herrn Schiller, hier, Saalstraße, verkaufe und finden die Verkaufstage folgendermaßen statt

Montag Braumbier, Mittwoch Braumbier und Weisbier, Freitag Braumbier.

Die Halle'sche Bierbrauerei von **C. Goldschmidt.**

Bestellungen auf Fässer in's Haus werden jederzeit bei Herrn Schiller angenommen.

Linderung bei chronischem Husten.

(Uebersetzung): Schon 20 Jahre bin ich von einem chronischen Husten heimgesucht. Ich habe jetzt eine Probe mit Ihrem rheinischen Trauben-Bruft-Honig genommen. Derselbe giebt mir große Erleichterung, weshalb ich beabsichtige, noch Empfängnisse Sie meine herzlichsten Grüße. **J. E. van Aakere, Bürgermeister.**

Gerichtlich ist constatirt, daß der Trauben-Bruft-Honig, erunden von **W. H. Zickenheimer** in Mainz, Da nun die vielen Winkel-fabrikanten, welche den Trauben-Bruft-Honig nachahmen, keine Empfehlung für ihre nach-gesuchten obenerwähnten Nachwerke aufweisen können, so bedienen sich dieselben Cui-quettren und Gebrauch's-Anweisungen, welche in Form und Inhalt den-jenigen unseres Originalpräparates genau nachgebildet sind, um die Käufer in gewinnbringender Weise zu täuschen. — Man achte daher auf neben den Fabrikstempel, womit jede Flasche des ächten rheinischen Trauben-Bruft-Honigs versehen sein muß, und merke sich die von uns autorisirten Verkaufsstellen, in Merseburg bei Herrn **Heinr. Schulze jun.** in Weiskensels bei Herrn **Apoteker W. Bang,** in Leipzig bei Herrn **C. F. Strobel,** in sämtli-chen Apotheken und bei Herrn **Drogist Otto Weisner.**

Fabrik von **W. H. Zickenheimer** in Mainz.

Schladebacher Jungebier

trifft heute Donnerstags 8 Uhr in frischer Sendung ein und wird solches literweise, wie auch in größeren Quan-titäten jeder Zeit bezogen. **Schmalstraße Nr. 22.** Nächsten Dienstag wiederum frische Sendung.

Hannoversche Pferde-Lotterie.

Ziehung 25. Juni a. c. Haupt-Gewinn i. B. v. 10000 Mk., ferner 50 Stück edle Pferde und viele kleinere Gewinne. Loose à 3 Mk. empfehlen: **A. Molling,** Generaldebit in Hannover, sowie: **Louis Zehender,** Banquier in Merseburg und der **Consum-Verein** in Landshüt.

Hierzu eine Beilage.

Bestellungen zur Winterbedarfslieferung an **Briquetts, Presskohlensteinen, Böhm. u. Deutscher Kohle** nehme von heute ab zum billigsten Preise franco Staal entgegen. **Julius Thomas.** Merseburg, den 1. Juni 1877.

Consum-Verein zu Merseburg, Eingetragene Genossenschaft.

Montag den 11. Juni cr. Abends 8 1/2 Uhr im Saale des Rathshofes außerordentliche Generalversammlung. Tagesordnung: Errichtung eines Verkaufsmagazins. Der Aufsichtsrath des Consum-Vereins zu Merseburg, E. G. Ballhausen, Vorsitzender.

Sommer-Theater im Tivoli.

Sonntag den 10. Juni 1877. **Des Vieeres und der Liebe Wellen.** Trauerspiel in 5 Akten von Franz Grillparzer. Montag den 11. Juni 1877. **Drei Paar Schuhe.** Lebensbild mit Gesang in 3 Abtheilungen nebst Vortspiel von Carl Görlitz. Musik von A. Conradi.

Sommer-Theater zur Funkenburg.

Sonntag den 10. Juni 1877. Gastspiel der Operetten-sängerin **Franklin Hedwig Reiss** vom Stadttheater in Bremen. **Beckers Geisichte.** Lieberbild in 1 Akt von Jacobsohn. Hierauf: **Der gerade Weg der beste.** Lustspiel in 1 Aufzuge von August v. Rothenburg. Hierauf: **Guten Morgen Herr Fischer.** Lieberbild in 1 Akt von W. Friedrich. Musik von E. Stegmann. Anfang 7 Uhr. **F. W. Reumete.**

Königliches Schauspielhaus in Landshüt.

Sonntag den 10. Juni 1877. **'s Lorle, oder: Dorf und Stadt.** Charakterbild mit Gesang in 2 Abtheilungen und 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer. Die Direction.

Männer-Turn-Verein.

Sonntag den 10. d. M. Gantturnfest in Nietleben. Versammlung früh 6 1/2 Uhr auf der Funtenburg. Der Vorstand.

Eggert's Restauration, Neumarkt.

Heute Sonnabend Abend Salznocken.

Restaurant zur grünen Eiche.

Heute Sonnabend den 9. Juni Schlachte-fest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Brat- und frische Würst, wozu ergebenst einladet **Friedr. Krebs.**

Hospitalgarten.

Sonntag den 10. d. M. von Abends 7 Uhr ab Tanzmusik.

Zur guten Quelle.

Morgen Sonntag Tanzmusik.

Baronnowsky's Restauration.

Heute Sonnabend als den 9. Juni Schlachtefest, früh 8 Uhr Wellfleisch, Abends Brat- und frische Würst, wozu ergebenst einladet **d. O.**

Dehlig a Saale.

Zum Sternschieszen und Ball Sonntag den 11. d. M. ladet ergebenst ein **Petzschner.** (G. 833).

Vergangene Sonnabend wurde auf dem Wege von Schützenhause nach dem Neumarkt ein goldenes Medaillon verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben im **Hotel zum halben Mond.**

Vorjenerammlung in Halle.

vom 7. Juni 1877. Gerreidegewicht netto, Preise mit Anschluß der Courtage. Weizen 1000 Kilo, geringer 192-204 Mk. bez., bester 207-237 Mk. bez., feiner 240-255 Mk. bez., flau in gedrückter Stimmung. Roggen 1000 Kilo, 195-198 Mk. bez., ziemliches An-gebot bei wenig Kauflust. Gerste 1000 Kilo, nominell, verhältnismäßig viel offerirt, wozuegen sich schwer Abnehmer finden. Hafer 1000 Kilo 173-180 Mk. bez. Hülsenfrüchte, 1000 Kilo, ohne Geschäft. Rummel 50 Kilo 42-44 Mk. bez. Rüböl 50 Kilo, 33,50 Mk. bez. zu notiren. Futtermehl 50 Kilo 7,50-8 Mk. bez. Kleie Roggen, 6,75 Mk. bez., Weizenhalben 5,50-5,75 Mk. bez., Weizen-Griesleite 6 Mk. bez. Gerst 50 Kilo 3,25 Mk. bez. Strohh 50 Kilo 3,25 Mk. bez.

A. Riebeck'sche Preßkohlensteine.

Herr A. Riebeck in Halle hat für seine, auf dem bei Teuchern belegenen Werke „Paul“ fabrizirten Presskohlensteine für die Monate

Juni, Juli, August

eine Preis-Ermäßigung eintreten lassen, und mich in den Stand gesetzt, während dieser Monate 1000 Stück, circa 22 Centner wiegend, à 12 Mark 50 Pf., frei ins Haus geliefert, verkaufen zu können. Bei größeren Posten Preise entsprechend billiger.

Heinrich Schultze, fl. Ritterstr. Nr. 17.

Am Sonntag den 10. Juni predigen:

Domkirche. 9 Uhr: Hr. Consistorialrath Leuschner.

2 Uhr: Hr. Diac. Martius.

Zm Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Hr. Consist.-Rath Leuschner. Anmeldung. Stadtkirche. 9 Uhr: Hr. Pastor Heinemann.

2 Uhr: Hr. Diac. Hildebrandt.

Zm Anschluß an den Nachmittags-Gottesdienste kirchliche Unterredung mit den Confirmirten der letzten Jahres. Neumarktkirche. Herr Pastor Dressing.

Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung. — Darauf Unterredung mit den Confirmirten am Hofgaltare. Altenburger Kirche. Herr Pastor Bruner.

Katholische Kirche. Früh 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst.

Kinderfest.

Die Feier unseres Kinderfestes soll in diesem Jahre Montag am 2. Juli auf dem Aulanplatz stattfinden, wenn nicht unglückliche Wetter die Verlegung auf einen der zunächst darauf folgenden Tage notwendig machen sollte. Ueber die Ausführung der Festfeier bemerken wir Folgendes:

1) Die Schüler müssen pünktlich um 2 Uhr Nachmittags auf dem Marktplatz versammelt und aufgestellt sein. Nach dem Gesänge des Liedes: „Eine feste Burg ic.“ erfolgt der Auszug durch die Gotthardstraße. Abends ungefähr um 8 Uhr findet der Einzug durch die Oberbreitstraße statt.

Die Kinder stellen sich auf dem Marktplatz auf, wo zum Schluß das Lied: „Aun danket alle Gott“ gesungen wird. Die Herren Geistlichen und diejenigen Herren Lehrer, welche keine Klassen zu führen haben, die Mitglieder der städtischen Behörden, der Schuldeputation und der Schulordnunge werden sich an die Spitze des Zuges stellen. Die Familienväter werden freundlichst eingeladen, sich mit anzuschließen. Die Herren Bürgerweihen werden dem Zuge der Kinder den erforderlichen Schutz gewähren.

2) Zur Ausführung der nöthigen Arrangements auf dem Festplatze sind deputirt, die Herren Stadträthe Körner und Stollberg, die Herren Stadtverordneten Wichter, Kops, Kopsberg, Schwarz und Seidel und der Rector Herr Blod.

3) Alle diejenigen, welche auf dem Festplatze Zelte oder Buden aufzubauen beabsichtigen, werden ersucht, sich wegen der angewiesenen Plätze spätestens bis zum 26. Juni bei dem Garnison-Verwalter Herrn Fischehning zu melden. Derselbe wird die Bedingungen für das Aufstellen und Wegchaffen der Zelte und Buden mittheilen. Für die Benutzung der überwiesenen Plätze ist ein Standgeld von 15 Reichspfennigen pro Meter zu entrichten, welches sogleich bei der Anmeldung an den ic. Fischehning zu zahlen ist.

4) Zur Abwendung von Störungen ic. werden folgende polizeiliche Bestimmungen erneuert:

- a. Um auf dem Festplatze zu gelangen und von demselben wieder herunter zu gehen, dürfen nur die hergestellten Aufgänge benutzt werden. Jede Beschädigung der Böschung muß vermieden werden.
- b. Die auf dem Plage stehenden Bäume dürfen in keiner Weise beschädigt werden. Die Pflanzung wird der Obhut des Publikums dringend empfohlen.
- c. Das Reiten und Fahren auf dem Festplatze ist bereits bei einer Strafe bis zu 9 Mark verboten. Bei diesem Verbote muß es auch hier bewenden.
- d. Das Abbrennen von Feuerwerk auf dem Festplatze wird untersagt.

Uebertretungen werden mit einer Strafe bis zu 9 Mark oder verhältnismäßige Haft belegt, wenn nicht etwa wegen der Nähe der Scheunen und Zelte nach dem Straßengebuche härtere Bestrafung eintritt.

e. Der Verkehr in den öffentlichen Schaftbuden oder Zelten soll über die zwölfte Stunde des Nachts nicht ausgeübt werden.

Uebertretungen dieses Verbots werden nach § 365 des Straßengesetzes bestraft.

f. Das Fest darf über den Tag, an welchem der Auszug und der Einzug stattfindet, hinaus nicht ausgeübt werden. Die sämtlichen Buden und Zelte sind am darauf folgenden Tage von den Plätze zu beseitigen.
Merseburg, den 4. Juni 1877.
Der Magistrat.

Montag den 11. d. M. keine Sitzung.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Krieg.

Localnachrichten.

Merseburg, den 9. Juni 1877.

— Der bisherige Secretariats-Assistent Klingenstein ist zum Regierungs-Secretair und der Civil-Supernumerar Kreisel zum Regierungs-Secretariats-Assistenten ernannt worden.

** Morgen Nachmittag steht dem kunstliebenden Publikum Merseburgs in dem Trioconcert der Herren Apel, Brauer und Matthai im Tivoli ein eigner Genuß bevor. Die drei Musiker sind Künstler auf ihren Instrumenten und zählen in ihren Heimatorten zu den Größen ihres Faches. Das Programm ist ein sehr gewähltes und verspricht in seiner Zusammenstellung trotz der geringen Zahl der Instrumente interessante Abwechslung.

** Wie wir hören, hat sich der Husar G. der 5. Escadron durch den am Montag verübten Selbstmord nur am Oberkiefer und Gaumen stark verletzt und wird in einigen Tagen die Bezeichnung desselben stattfinden können. Augenblicklich behauptet G., unvorsichtiger Weise durch den Schuß verwundet worden zu sein.

** Am Mittwoch Abend gegen 7 Uhr wurde der Leichnam des ertrunkenen Handarbeiters Kothke an der Meuschauer Mühle in der Saale gefunden und andern Tags gerichtlich ausgehoben.

** Vor einigen Tagen wurden uns zwei Semmelreihen von hiesigen Bäckermeistern, jede zu 5 Pfennigen, vorgelegt, welche trotz des gleichen Werthes eine Gewichtsunterschied von 10 Gramm aufwies. Die leichtere Reihe gehörte zu jener Sorte Gebäck, das uns einestheils lebhaft an die bekannnten Hungerjahre erinnert, gleichzeitig aber auch die Geschicklichkeit bewundern läßt, mit welcher ziemlich große und keineswegs kunstgeübte Hände diese verzweifelt niedlichen Formen hervorbringen verstehen. Dem Publikum bleibt natürlich gegenüber einem solchen Ausbeutungssystem, wie es trotz aller Beschwerden und Mahnungen Seitens einiger Bäckermeister beharrlich weitergeführt wird, nichts anderes übrig, als sich selbst zu helfen, das heißt, einige Schritte weiter zu gehen und bei einem anderen Bäcker zu kaufen. Gleichzeitig verdient aber auch noch das Verfahren unserer Bäckermeister, die Semmelreihen und Weizbroden immerfort nach alter Münztheilung einzurichten, eine erste Rüge. Es wird dadurch jeder, der nicht gerade für 5 oder 10 Pfennige kauft, in einer Weise übervorthelt, die sich durch nichts rechtfertigen läßt und höchstens in den Unbequemlichkeiten, welche mit einer Minderung des alten Waarensystems verbunden sind, eine schwache Entschuldigung findet. Das Publikum giebt natürlich im Bewußtsein seiner Ohnmacht diese Bruchpfennige, um die es sich in den verschiedenen Fällen handelt, ruhig hin, weil es ja eben nur Bruchpfennige sind und das Gewissen unserer Bäcker läßt sich von solchen kleinen Scheidemünztheilchen durchaus nicht irren machen. So ist das Geschäftchen seit Einführung der neuen Währung weitergegangen, ohne daß Jemand berechnen könnte, welche Summe auf diese Weise von der Bevölkerung, und wohl meistens der ärmeren, ausgegeben wurde für — nichts. Ist nun auch der Profit des Einzelnen hierbei nur gering, so glauben wir doch, daß er als eine Entschädigung für die Mühe der Waarenänderung gelten kann und erachten es daher an der Zeit, unsere Väter in ihrem eigenen Interesse auf die Nothwendigkeit hinzuweisen, ihre Semmeln und Broden endlich der neuen deutschen Reichsmünze anzupassen.

** Das „Weissen Kreisblatt“ berichtet unsere, den Tod des Handarbeiters Just auf Tollwitz be-

treffende Meldung dahin, daß der Unteroffizierschüler Gbert, ein Mensch von guter Führung, gleich am Morgen nach dem beklagenswerthen Vorfall die That aus eigenem Antriebe bei seiner Ankunft in Weisensfels gemeldet hat unter der Angabe, gegen 3 Uhr Nachts auf dem Wege zwischen Debles und Lügen von 3 Männern beschimpft und mit Stöcken angefallen worden zu sein. Das Blatt fügt ferner hinzu, daß Just, den wir schon als nicht sehr friebliebend bezeichneten, in derselben Nacht aus der Schänke des benachbarten Dorfes Schweswitz als betrunkenen Friedensstörer zwei mal gewaltsam hat entfernen müssen. Hoffentlich wird die Untersuchung darüber, ob Gbert sich in Nothwehr befunden und in wie weit die Schuld an der gräßlichen That auf ihm lastet, nähere Aufklärung bringen.

Aus dem Kreise Merseburg.

** Im benachbarten Dorfe Köfen erhängte sich vor einigen Tagen der Einwohner B. daselbst und scheint Familienzwist der Beweggrund zu der traurigen That gewesen zu sein.

** Gestern Morgen 10 Uhr wurde dreihundert Schritte unterhalb der Schkopauer Brücke am linken Saalufer vom Fischermeister Karl Hennicke die Leiche eines unbekanntenen Mannes aufgefunden.

— Während des Gewitters, das am Dienstag gegen Abend über Schkeuditz zog, wurde der dortige Rathsherrn, als er im Begriff war, eine Thür zu schließen, vom Blitz erschlagen. Das neben ihm stehende Söhnchen wurde nur betäubt.

Aus dem Kreise Querfurt.

— Zum Landrath des Querfurter Kreises ist Freiherr von der Neke (bisheriger Verweser des Postens) von den Kreisständen allerhöchsten Orts vorgeschlagen worden.

Feuerwehrewesen.

(Eingelandt.)

Am Montag Abend 8 Uhr fand auf dem Aulanplatz die Versammlung der hiesigen Feuerwehrcorporationen statt. — Die freiwillige Turnerfeuerwehr eröffnete den von der Pionier-Abtheilung unterstützten Angriff auf das Steigerhaus im Turngarten, während die städtische Löschmannschaft durch Alarmruf zur Verstärkung bzw. Ablösung der Druckmannschaft herangezogen wurde und Verwendung fand.

Wir sind fern davon, ein tief eingehendes technisches Urtheil über die Leistungsfähigkeit der hiesigen Feuerwehren abzugeben, sondern gestatten uns nur einen Blick auf das Verhalten der einzelnen Abtheilungen zu werfen und den Eindruck wiederzugeben, den das von einer äußerst zahlreichen Menschenmenge beobachtete Schauspiel auf uns machte.

Der Angriff erfolgte erschützlich nach einer gestellten Idee und wurde durch die Steiger der freiwilligen Turnerfeuerwehr ganz leidlich ausgeführt. Einige Leistungen waren recht gut zu nennen. Die Pionier-Abtheilung unterstützte den Angriff in gewohnter Ruhe, dabei jedoch mit großer Bereitwilligkeit, mit Fleiß und — Luft, während sich bei dem Eingreifen der städtischen Löschmannschaft ein gar eigentümliches Bild entrollte.

Wir erblickten eine in zwei Reihen gehende Anzahl kräftiger Männergestalten, unter denen mehrere den Eifer und guten Willen — namentlich die Führer — nicht nur zeigten, sondern auch bethätigten, die Weisten aber dem Alarmrufe nur

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend früh 7 Uhr.
Inserate: Die dreizehnte. Beitzelle 6 Pfg.
Expedition: Mäckerstraße 8.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Fernträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

N. 69.

Sonnabend den 9. Juni.

1877.

Uebersicht.

Den Gerüchten von schwebenden Friedensverhandlungen, die dem orientalischen Kriege ein baldiges Ende zu setzen bestimmt wären, wird man vorläufig keinen allzu großen Werth beilegen dürfen. Es kann nach den ungeheuren Opfern und Anstrengungen, die man sich beiderseits für die Kriegsbereitschaft auferlegt hat, und nach der hochgestellten Aufregung und Leidenschaft des Volkes in beiden Reichen von einem Friedensschluss nicht wohl die Rede sein, ehe eine große militärische Entscheidung gefallen ist. Man darf aber nicht erwarten, dass eine solche unmittelbar bevorsteht. Auf dem asiatischen Kriegsschauplatz sind die Russen allerdings durchgängig siegreich gewesen, sie stehen schon dicht vor Kars und Erzerum und die Türkenherrschaft in Armenien ist bald zu Ende. Allein auf dem wichtigeren europäischen Kriegsschauplatz ist man eigentlich noch im Vorbereitungsstadium. Erst mit dem Uebergang über die Donau beginnen die größten Schwierigkeiten. Dieser Tage ist der Gar bei der Armee in Bofeschit eingetroffen und man darf erwarten, dass jetzt bald der Stromübergang versucht wird, zumal sich die ungeheuren Wassermassen, die den Uebergang wehrten, zu zertheilen beginnen. Allein dann wird die russische Armee erst die starken Festungen, namentlich Silistria, bezwingen müssen, ehe an den Uebergang über den Balkan gedacht werden kann. Das Alles sind Operationen, die auch im günstigsten Falle Wochen und Monate dauern werden, und man wird kaum auf Frieden hoffen können, bevor sich ganz entscheidende Ereignisse vollzogen haben.

Das neue griechische Cabinet ist nunmehr zu Stande gekommen und erregt unter den heutigen Verhältnissen, wo der Eintritt des hellenischen Königreichs in die Action jeden Augenblick bevorstehen kann, begreiflicher Weise ein allgemeineres Interesse, als es sonst den unaufhörlichen griechischen Ministerkrisen beizuwohnen pflegt. Das Cabinet besteht aus Kanaris (Präsident und Marine), Komunduros (Inneres), Deligeorgis (auswärtige Angelegenheiten, Krieg und Cultus), Zaimis (Justiz), Tricoupi (Finanzen). Wenn gleich der bisherige Ministerpräsident Deligeorgis an der Spitze des Auswärtigen bleibt, so wird doch eine entscheidende Wendung in der auswärtigen Politik Griechenlands nicht zu verkennen sein. Die Seele der Regierung ist Komunduros, wenn er gleich vorläufig ein verhältnismäßig bescheidenes Resport bekleidet. Dieser Staatsmann aber ist erklärter Rußenfreund, während Deligeorgis im Inneren mit der Porte und als Lohn für gutes Verhalten eine Erweiterung der griechischen Grenzen anstrebt. Deligeorgis wird sich nunmehr dem mächtigeren Einfluss seiner Kollegen unterzuordnen und mithin in das russische Fahrwasser einzulenken haben, oder aber seine Lage als Minister des Auswärtigen dürfen gezählt sein. Ob und wann die Griechen das Schwert gegen die Türkei erheben, wird wohl von dem Eifer abhängen, mit dem Russland die neue Bundesgenossenschaft ergreift, und von dem Entgegenkommen, welches das Petersburger Cabinet den Ansprüchen der Hellenen gegenüber an den Tag legt. Die „große Idee“, welche die Griechen gelegentlich dieser orientalischen Wirren zu verwirklichen hoffen, besteht

in der Vereinigung aller griechischen Elemente in Cyperus, in Thessalien, auf den Inseln, und bereits erhebt in diesen Provinzen der Aufstand gegen die türkische Herrschaft sein Haupt. Die nächste Aufgabe des neuen Cabinets wird sein, das Land für die bevorstehenden großen Ereignisse in Kriegsbereitschaft zu setzen.

In Belgien hat das funfzigjährige Bischofsjubiläum des Papstes den Ultramontanen wieder einmal Gelegenheit gegeben, sich in ihrer ganzen herausfordernden Haltung zu zeigen. Die Demonstrationen erreichten ihren Höhepunkt in der Ansprache des päpstlichen Nuntius an eine Deputation ehemaliger römischer Zuvenerofficiere, worin gradezu der Kreuzzug gegen Italien gepredigt und in nächste Aussicht gestellt war. Der liberale Deputirte Herdruban brachte diesen Vorgang, sowie ähnliche ultramontane Demonstrationen in der Kammer zur Sprache und erreichte wenigstens soviel, dass die Regierung die angebliche Rede des Nuntius für ungenau erklärte und ihrerseits die sterikalen Herausforderungen desavouirte. Es ist unverkennbar, dass die Vorgänge in Frankreich den Ultramontanismus in Belgien, wie in der ganzen Welt, mit neuer Zuversicht und Ueberhebung erfüllt haben.

Deutschland.

Berlin. Se. Majestät der Kaiser und der Kronprinz, so wie die Herren des Gefolges sind am Mittwoch Abend 10 Uhr aus Liegnitz hier wieder eingetroffen. — Der Kaiser und die Mitglieder der königlichen Familie werden am



Das Reichsfinanzamt hat Anordnungen erlassen, um die strenge Beobachtung der für die Ertheilung des Qualificationsattestes zum einjährigen Freiwilligendienst geltenden Vorschriften zu sichern, und der Cultusminister hat demgemäß auch seine bereits Bestimmungen in diesem Sinne getroffen. Demnach soll auf den Lehrentialen, auf welchen

jetzt schon die Einrichtung besteht, die Ertheilung dieses Zeugnisses von der Ablegung einer schriftlichen und mündlichen Prüfung abhängig zu machen, diese Einrichtung fortbestehen, sonst aber bei Ertheilung des Zeugnisses nach den Grundsätzen verfahren werden, welche für das Verfahren bei Verlegungen maßgebend sind.

Das seit einigen Jahren bestehende „Institut für Völkerrrecht“, dessen Präsident bekanntlich Professor Bluntschli in Heidelberg ist, hat an die beiden kriegführenden Mächte eine Kundgebung gerichtet. Es handelt sich um die Beschlüsse der Brüsseler Convention vom Jahre 1874, die von den europäischen Cabineten noch immer nicht officiell sanctionirt sind. Das genannte Institut wünscht nun, dass Russland sowohl wie die Türkei ausdrücklich erklären, dass sie sich in dem nun entbrannten Kriege an die Bestimmungen jener Convention gebunden erachten. Unterzeichnet ist die Aufforderung außer von Herrn Bluntschli, von den Herren Rolin-Jacquemyns, de Parieu und Alfier. Russland, dessen Monarch den Hauptantheil an der Uebernahme der Brüsseler Convention hatte, soll sich schon dahin ausgesprochen haben, dass es die Bestimmungen derselben respectiren werde.

Die Eisen-Industriellen halten sich durch die Ablehnung der Eisenzoll-Erhöhung noch nicht für geschlagen; sie wollen vielmehr im Laufe dieses Monats eine neue Agitation in's Werk setzen; die Auflösung des Reichstags als integrierenden Bestandtheil ihres Agitationsprogramms zu fordern, haben sie indessen aufgegeben.

Liegnitz, 6. Juni. Heute früh fand Mezevella statt, an welche sich eine Morgenmusik vor dem Schlosse anreihete. Um 9 Uhr empfing Se. Majestät der Kaiser die Deputation des Officiercorps, welche dem Kaiser im Namen des Regiments ein Album überreichte. Der Kaiser schenkte dem Officiercorps eine Victoria für den das Casino, sowie eine namhafte Geldsumme als Capital für eine Stiftung. Um 11 Uhr fand Parade statt, bei welcher der Kaiser dem Regiment seine Zufriedenheit aussprach. Nach der Parade nahm der Kaiser ein von der Stadt ihm angebotenes Frühstück im Schießhause an, besuchte darauf die von der Stadt in Zelten bewirtheten Mannschaften und nahm um 3 Uhr an dem Festessen in der Officier-Speiseanstalt Theil. Bei dem Er. Maj. von den Officieren des Königs-Grenadier-Regiments gegebenen Feste wurde die Geschichte des Regiments in lebenden Bildern dargestellt. An diese schloß sich eine Quadrille an, bei welcher 12 Paare, unter Vorantritt von 12 Hellebardieren, die verschiedenen Uniformen des Regiments zu den verschiedenen Zeiten seines Bestehens zur Anschauung brachten. Se. Majestät der Kaiser verweilte bis nach Mitternacht.

Orientalischer Kriegsschauplatz.

Russland. Unsere Vertreter an dem englischen und österreichischen Hofe sind auf der Rückreise begriffen. Der Vojshafter bei dem deutschen Kaiser wird ihnen folgen. Dieselben kehren auf ihre respectiven Posten zurück, ohne dass sie zu besonderen speciellen Verhandlungen, die sich auf die gegenwärtige Sach-